



Handwerk setzt klares Zeichen für Demokratie

Stadtrundgang erinnert an die Opfer des Holocaust

Kammerbezirk. Anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht nahmen Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, und Friedhelm Evermann, Sonderbeauftragter der Stadt Dortmund für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, gemeinsam mit den Handwerksjunioren sowie Vertreterinnen der UnternehmerFrauen im Handwerk am 6. November an einem Stadtrundgang zum Thema „Dortmund und der Holocaust“ teil. Bei dem von der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache organisierten 90-minütigen Rundgang durch die Dortmunder Innenstadt wurden verschiedene Orte aufgesucht, die in direktem Zusammenhang mit der antisemitischen Verfolgung in den 1930er Jahren und dem Holocaust stehen. Ziel der Veranstaltung war es, an die Verbrechen der NS-Zeit in Dortmund zu erinnern und ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus sowie für demokratische Grundwerte zu setzen.

Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, betonte: „Die Ereignisse der Reichspogromnacht mahnen uns bis heute, wachsam gegenüber Ausgrenzung und Hass zu bleiben. Als Handwerkskammer Dortmund tragen wir die Verantwortung, Erinnerung lebendig zu halten und uns klar gegen Antisemitismus sowie für ein respektvolles Zusammenleben zu positionieren. Werte wie Toleranz, Solidarität und gegenseitiger Respekt prägen unser Handwerk – gerade in der heutigen Zeit möchten wir das besonders hervorheben.“

Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen: „Das Handwerk ist heute mehr denn je ein Spiegel unserer vielfältigen Gesellschaft. Unsere Betriebe leben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebenswege, die gemeinsam an einem Strang ziehen. Gerade deshalb ist es unsere Pflicht, uns jeder Form von Antisemitismus und Ausgrenzung entschieden entgegenzustellen. Mit Veranstaltungen wie diesem Stadtrundgang zeigen wir, dass das Handwerk Verantwortung übernimmt. Nicht nur für die Erinnerung, sondern auch für die Zukunft eines demokratischen Miteinanders.“

Friedhelm Evermann, Sonderbeauftragter für Vielfalt, Toleranz und Demokratie der Stadt Dortmund, ergänzte: „Die Stadt Dortmund nimmt ihre historische Verantwortung ernst und engagiert sich aktiv dafür, Wissen über die Vergangenheit zu vermitteln und das Erinnern wachzuhalten. Das Gedenken an die Opfer der Pogromnacht und das Bewusstsein für das erlittene Unrecht sind für uns ein zentraler Bestandteil städtischer Arbeit. Gemeinsam mit dem Handwerk setzen wir heute ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen und für eine offene, vielfältige Gesellschaft.“

Die Handwerkskammer Dortmund dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ruft dazu auf, sich weiterhin aktiv für Toleranz, Vielfalt und Menschenwürde einzusetzen.



Kammerbezirk Dortmund

Kreisfreie Städte	Ennepe-Ruhr-Kreis	Kreis Soest	Kreis Unna
Bochum	Breckerfeld	Anröchte	Bergkamen
Dortmund	Ennepetal	Bad Sassendorf	Bönen
Hagen	Gevelsberg	Ense-Bremen	Bork
Hamm	Hattingen	Erwitte	Fröndenberg
Herne	Herdecke	Geseke	Holzwickede
	Schwelm	Lippstadt	Kamen
	Sprockhövel	Möhrnsee	Lünen
	Wetter	Rüthen	Schwerte
	Witten	Soest	Selm
		Warstein	Unna
		Werl	Werne
		Wickede	

Mitgliedsunternehmen	20.621*
Beschäftigte	134.890*
Auszubildende	9.626 *
Jahresumsatz	17,2 Mrd.*

* Stand Januar 2025

Kontakt

Sonja Raasch
Redakteurin Kommunikation
T 0231 5493-113 • E-Mail: presse@hwk-do.de
Handwerkskammer Dortmund
Kommunikation
Ardeystr. 93 • 44139 Dortmund
hwk-do.de